

# Aussaat nach der Fleischer-Methode

Beitrag von „Marius“ vom 9. Januar 2010, 23:45

Hallo,

ein für mich sehr guter Tipp war (hier im Forum vor dem Datenverlust) die Aussaat nach der Fleischer-Methode durchzuführen. Ich möchte euch im Folgenden erläutern, wie meine Aussaat im Winter erfolgt.

Was wird benötigt:

- Pflanzcontainer **neu** (7 x 7 cm)
- 1 Liter Gefrierbeutel mit Zippdruckverschluss (von REWE)
- Aussaaterde
- Bratenschlauch
- 50 Liter Aquarium (eventuell gebraucht kaufen)
- Alufolie
- Leuchtstoffröhre, Tageslicht weiß (gute Erfahrung mit Power-Glo 15 Watt aus der Aquaristik)
- Styroporplatten
- Beizmittel für Saatgut
- Zeitschaltuhr

Die gewünschte Menge an Aussaaterde im locker gefüllten und verschlossenen Bratenschlauch bei ca. 100 Grad für ca. eine halbe Stunde im Backofen erhitzen und Regenwasser abkochen. Beides anschließend abkühlen lassen.

Die abgekühlte Aussaaterde in die neuen Pflanzcontainer einfüllen. Ich verwende neue Pflanzcontainer um das sterilisieren der Pflanzcontainer zu vermeiden. Meine Erfahrungen damit sind bisher sehr gut. Die befüllten Container nun mit dem abgekochten Regenwasser gießen oder anstauen (Gefäß zum Anstauen sollte auch sauber sein)

Seitenwände und Rückwand vom Aquarium mit Alufolie auskleiden und den Boden bis zu einer Höhe von ca. 5 cm mit Styropor auslegen.

Die Samen beizen (ich verwende als Trockenbeizmittel Aatiram), aussähen und den Topf anschließen in den Gefrierbeutel stellen. Nun den Gefrierbeutel verschließen und in das Aquarium stellen. Ich habe bei meinen Sämlingen eine Beleuchtungsdauer von ca. 12 Stunden eingestellt.

Meine Erfahrungen mit dieser Methode sind super. Das Aquarium (von meinen Söhnen Kaktarium getauft) ist auch sehr gut für das Pfropfen von Sämlingen geeignet.

Bis dann

---

### **Beitrag von „Christa“ vom 10. Januar 2010, 17:17**

Hallo Marius,

genauso mache ich es auch, nur die Seitenwände und Rückwand mit Alufolie, ist das wegen dem reflektieren vom Licht ?

Gruß Christa

---

### **Beitrag von „Marius“ vom 10. Januar 2010, 17:43**

Hallo Christa,

durch die Alufolie soll eine bessere Verteilung des Lichtes im Aquarium erfolgen, da die einzelne Leuchtstoffröhre ja nicht alles ausleuchtet.

Bis dann

---

### **Beitrag von „Thorn“ vom 10. Januar 2010, 20:25**

Hallo!

Wer etwas geiziger ist, kann die gesäuberten alten Töpfe durch den Geschirrspüler jagen. Frisch daraus entnommen sind sie ebenfalls steril.

Regenwasser muß, wie Marius schon schreibt, unbedingt abgekocht werden.  
Ich habe meine Aussaaten letztes Jahr teilweise mit Wasser aus der Regentonne angegossen.  
Nach drei Monaten war darin eine schöne Lebermoos-Sammlung gewachsen.  
Den Sämlingen hat´s soweit nicht geschadet, aber ich habe ganz schön blöd geguckt. 🤔

lg

---

### **Beitrag von „muddyliz“ vom 10. Januar 2010, 21:11**

#### [Zitat von Thorn](#)

Wer etwas geiziger ist, kann die gesäuberten alten Töpfe durch den Geschirrspüler jagen. Frisch daraus entnommen sind sie ebenfalls steril.

Ich bade meine Töpfe in Spiritus und lasse sie dann an der Luft trocknen. So geht auch prima die alte Beschriftung (weißer Lackstift von Edding) der Töpfe ab.

---

### **Beitrag von „Christa“ vom 11. Januar 2010, 16:03**

Hallo Marius,  
danke für die Information, werde es gleich in die Tat umsetzen.

Gruß Christa

---

### **Beitrag von „Stachelbär“ vom 12. Januar 2010, 08:55**

Halo zusammen!

Interessantes Thema!

Ich verwende meine Töpfe vom Vorjahr die ich ordentlich auswasche.

Sie werden mit normalem Substrat bis 1,5 cm unter die Kante befüllt.

Darauf kommt eine Schicht gesiebtes normales Substrat.

Normales Regenwasser wird von unten her angestaut bis die Oberfläche deutlich nass ist.

Zur Sterilisation (Substrat, Regenwasser und Topf) kommen die vorbereiteten Töpfe für 2 Min. bei 600 Watt ab in die Mikrowelle.

Nach dem Abkühlen (Fensterbank) kommt das beschriftete Stecketikett in die immer noch feuchte Oberfläche und die Oberfläche wird mit einem kleinen Brettchen flach gedrückt.

Vogelsand wird auf das feuchte Substrat gestreut und dieser haftet sehr gut darauf.

Der Rest vom Vogelsand (lose) wird wieder entfernt.

Nun werden die gebeizten Samen gleichmäßig der hellen Oberfläche verteilt.

Vogelsand ist ja steril und man erkennt die Samenkörner besser auf der Substratoberfläche.

Anschließend wird mit Vogelsand abgedeckt und in einen Gefrierbeutel mit Zip Verschluss gestellt.

Ich stelle meine Aussaaten die erste Nacht auf den Heizkörper und danach zu den anderen.

Gruß,

---

### **Beitrag von „Michael“ vom 12. Januar 2010, 09:30**

Bei mir läuft so ab:

das Substrat 2 bis 3 Minuten in die Mikrowelle auf der höchsten Stufe keimfrei machen. Substrat in Fleischsalatbecher füllen. (Diese hab ich mir extra an der Fleischtheke im Supermarkt geholt. Die Verkäuferin hat mich angeschaut als käm ich vom Mars. Die hat echt gedacht ich verarsch die.)

Substrat in den Bechern etwas andrücken, ordentlich anfeuchten, mit Vogelsand abstreuen, Samen drauf, wieder etwas Vogelsand draufstreuen, Etikett rein, Becher mit Deckel verschließen.

Die verschlossenen Becher ins beheizte Terrarium stellen, welches am Fenster steht.

Die nächsten Tage die Temperatur kontrollieren und abwarten

---

### **Beitrag von „Stachelbär“ vom 12. Januar 2010, 10:17**

Hallo Kaktusfan!

Das kenne ich. Ich bin schon so weit das ich nicht mehr sage wofür ich es brauche.

Als ich das erste Terrarium gekauft habe wurde ich schräg angeschaut als der Verkäuferin sagte das ich es für meine Kakteen benötige.:D

Gruß,

---

### **Beitrag von „Thorn“ vom 12. Januar 2010, 11:08**

Hallo!

Ich nehme wie Marius Aussaaterde für alle Aussaaten (nicht nur Kakteen).

Sie war bisher keimfrei, so dass ich mir das Dämpfen sparen konnte.:)

Als Gefäße sammeln wir das Jahr über stabile Salatschalen und Eispackungen. Wie oben schon geschrieben, sind sie nach einem Durchgang im Geschirrspüler steril und gut verwendbar. Zu groß sollten die Schalen nicht sein, sonst springt der Vermehrungspilz gern mal über, denn ich verwende kein Chinosol etc.

Ig